

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tiberinus an denn hellen vnd schwartzen hauffenn

Johannes Matthias <Tiberinus>

[Speyer], [1525]

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-289284](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-289284)

Q̄uē queritis vos tremulē

Ihesum danuo crucifigendē. Luce. 24. Was
sucht ir Heilhauffen / Ihesum pfaffen vñ mün-
chen zuberauben vñ morden / das ist nit recht Evangelisch
rauben vñnd morden / dēn oberkeit / dēn herren / der dir sein
eygne güetter gelahen hatt / dem du gelobe vñnd geschworen
bist / sein gult das mindertheyl dauon zu geben / du bist nit al-
lein meynedydig vñd treislos / sonder auch ein rauber vñd mor-
der / dauon Michae. 2. Ir habe hinweg genommen rock vñd
mantel vñd die einfeltigen habe jr gekert in streyt zu dē lüf-
gen / betrieglichen / von iren kinder habe jr hinweg genommen
meyn lob / darumb werd ir schendelich faulen / als dz geweyß
sagt hat Esaias. 41. Clement war sie werden geschende vñ
werden sich schenken als meynedydig erislos bößwicht / als
rauber vñd mürder all die wider dich Iherusalem gestritten
haben / vñd werdet erstochen in ewien sünden / wie jr mit dem
schwert gestritten habe die bößhafftigen streyter Gene. 49.
Das ist she ein verkertter / verrichter / vñd krieg erweckt / Prouer.
16. Eccle. 28. Wo her komen krieg vñd zancē vñd eruch.
Jacobi. 4. Dā von den verruchte / vnfinnigen / wittenniche
die kein seel haben / das ist / nit achten keyner vernunfft die be-
gert das best / Ir seyt des Antichristis des grüwigen thiers
vorlauff der streyt wider die heyligen / Daniel. 7. Das ist ein
bößer herter streyt in dießer zeit zwischen Dauid vñd Saul
den der bößhafftig geyst vber / 2. Reg. 3. Das ist Ihe ein bö-
ßer streyt so ein nachbaur wider den andern streyt / Dauon
Ecclē. 26. Der sundig man hat betribt die frunde vñd der
verflucht mensch hat viel betribt die den fried halten / Wie
wol vnser hergot gesage hat Mat. 10. Ich bin nit komen
zu sendē den fried / sonder das schwert / Doch mit verhenck-
niß / so ist auch das sonderlich gesage vñd den bößigen die des
friedes weg nit erkant habenn / Psal. 13. Das sind die böß-
hafftige deren kein fried ist / Esaiē. 39. Vñd den auch schreibe

Theren. 8. Es wär viel falscher propheten die da schreyen
friede/friedt/vnnd es wär doch kein friedt/au h vnder allen
menschen There. 12. W; schreye aber nit verzuende die falsche
en propheten die Lutherisch: prediger/schlag/schlag/dar vff
es sol roth seyn/die farb des leydens ist roth/ ja der frummen
Christen nit der euangisten/der rauber vnnd moerder/die dem
frommen das ir nennen/hauen/schlagen/vnd stechen/ist dz nie
morden: Crucifige/crucifige/der farb ist bleych sal vn geyl
wie des todts/die schlaenen vn demen/von den schreybt sant
Paulus ad Roma. 14. dz reich gottes ist nit essen vn dunck
en sond fried vn gerechtigkeit vn. 1 Thessa. 5. W; sie werde
sage/es ist friedt vnd sicher/wir bediffen niemant sörchtē
noch besorgen/dā zu hand schnell wirt komen jr vndergang
jr schendlicher todt. dan goet ist nit der abernigen vn zwit
trachtigen/sonder des frieds. 1 Cor. 14. Darvon schreybt
auch Dauidt. psal. 118. Viel rechter warer friedt ist allenn
den/die dein gesetz lieben vnd halten/Wöll jr aber ihe strey
ten vnd kriegen/so streyttet wider die vnglaubigen/Heyden
Kriechen/Saracen/Sophy/Tartar/Türcken/wie dā gethō
hat der frum furst vnd hertzog Hestras/als er schreybt. libro
.1. ca. 4. Ich bin nit gesend vō dem herren dz ich bestreyt/
dich Iherusalem sond wider Eufratem/der vnglaubigen
vnser feynde/Wie auch Moyses gesetzt hat Exodi 17. der
streyt gottes sol sein wider Amalech die vnglaubigen/Also
ermant auch der frum künhafft Machabeus. libro. 1. ca. 4
jr sole nit begere raub dan der streyt ist wider vnns sonder
fende vnd streyten nit verzuende wider vnser feinde die vn
glaubige/wie Moyses gesetzt hat Deut. 20. So mā verzuende
soll an streyt ghen ste der püester vor der spiz vnd sprech als
so zum volck O israhel hör: nür sol hett streyten wed ewer
feinds jr sole nit erschrecken/sole nit forchsam sein/jr sole
nit hinweychen/dan got ewer her ist mit euch vnd wirt fur
enich streyten wider ewer feinde vff das er euch erledig vnn
ewern schaden/du sole auch kein fruchbarn baum abhawen

darvon man mag essen vnd leben/darzu sollen wir got bitten
wie Dauidt Psal. 67. Gott der her wöll vffersten so werde
vnsere feinde zerstreit vnd werden fliehen vndd flüchtig vor
seinem antgesichte all die in hassen/wölle ir aber iheniet friede
halten so haltende doch friede mit ewigen herren vnd mit den
die euch kein vbel habende gechon sonder gut vndd ir eygne
gutter euch verlihen haben/als vnns vermanet sant Paulus
2. Cor. 11. haltende friede so würt gottes friede bey euch
sein/des gleychen ad Ephe. 4. jr solt sorgfelig sein zu hal
te eynikeit des friedts/dazu auch vns ermanen manigfelle
klich die heyligen doctores nemlich sant Augustin. ad Heres
mitas Ser. 2. Welcher den friede des gemüts nit helt inn
wortten od in wercken d sol kein Christ genent werde wölch
er in den friede nit hofft der setz sein fiesß vnd leben vff ein
schlipffrige grunde/richt sein schiff vff dz vngestim meher
sechet auch sein samen in den sandt/dazu Ambrosius libro
de Patriarchis es ist beser hin wegkgen vnd wandeln mit
gnaden/dan bey wonen mit zancß vnd zwitteracht. es ist beser
er on zancß vnd krig hingen/dan mit zancß bey sitzen/in dies
sem friede ermanet vns auch sanctus Gregorius die weyl die
friedt haltē genendt sein sun gottes/so sein auch die onzwey
fel des teufels sun vnd diener/die den frieden zertrennen/dar
zu schreyt auch sant Bernhart super cantica/ Der fried ist
deren menschen eynes gutten willens wölcher aber nit beuñt/
gig ist an dem fried auß hoffart oder geytz viel zu erlangen d
hat kein gutten willen/sonder ein boßhafftigen dan d er kein
friedt helt/d erlange kein cher/zu dem lert vns sant Anselmus
de similitudinibus. ca. 123. Es ist vierley friede da durch der
mensch kumpt zu ruh/das ist/ der friede würt verschafft vñ
eyneam zwischen zweyen andern/ od zwischen sin vñ andern
oder zwischen leib vnd sel/oder zwischen vnser zerstöckheyt
oder vnzerstärckheyt/die wir von got warten/wā wir die
ersten drey friede haben vndd halten so mögen wir erlangen
vnd komen zu diesem friede/von dem sant Paulus schreybet

st sole Friede haben mit gott. die zwen essen Friede geschrieben
durch eynigkeit/ vñ gleych wie ein leylicher Friede ist/ vñ ein
geystlicher so ist auch ein leyliche eynigkeit/ vñ ein geyst-
liche/ der leyliche Friede vñ eynigkeit ist so die vngläubigen
oder falsch christen in der sund eynig sein vñ leyliche Friede
halten/ diesen Friede hat der her Ihesus seinen liebe jungern
nit beuolhen Jo. 14. Meyn Friede gib ich euch/ meyn vater
verloß ich euch/ das ist der drit Friede/ dergeschicht so die seel
das fleisch zempet gott zu dienen seine gebot zu halten/ von
dem Dauidt schreibe Pal. 118. Viel Friede ist den ihemen die
lieben vñ halten deine gebot/ zu der vns ermant Psal 33.
Erforsche den Friede vñ halte in/ den vierden Friede erlangen
wir/ so wir begabt werten nach diesem zerstorlichen in dem
ewigen leben/ Da bey ist zumercken das des menschlich ge-
geschlechts vñ natur vierley stende sein/ es sein zwen gut vñ
zwen böß. in den zweyen gutten ist einer viel besser/ dann der
ander/ also der zwen bößen ist einer viel bößer dan der ander
der stande in dem ewigen leben ist viel besser dan der in para-
deyß die doch bede gut seyn/ So ist der in der hellē viel bößer
dan der hie vff erden vñ diesem jamertal/ das wir nun mö-
gen rücken in dem aller besten stande/ sollen wir hie in diesem
jamer tal gett fleysig dienen das wir komen zu dem ewigen
Friede/ dazu ermant vns sanctus Gregorius . 6. Moralium
ca. 17. Das ist der folkomen Friede in dem ewigen leben/ der
anfänglich ist hie vff erden/ den der her Ihesus gab seinen li-
ben jungern Jo. 14. vñ 20. durch den wir erlangen den
ewigen volkome Friede. dē begeret d gerecht Simeo Lu. 2.
Her nū laß dein diener in Friede dā meyn augē haben gesehe
dein heil. dā vnser Friede hebe sich an vō begir vnser schöpfer
fers vñ erlöfers vñ würt erfüllt in clarem anschauen vnser
heran/ wurt dan zumal volkommener Friede/ so kein anfechtig
mehr ist/ kein vnwissenheyt/ das ist gewalt vñnd macht bey
im der v. reynige sein heylig engel. Job. 25. des ritters sein
on zal. Daniel. 7. Taufent mal hunderttausent habē im ge

mal tausent mal hundert tausent seind bey im
gestanden/ Bey den menschen ist das on zal aber die haben in
den wägen sriede on ende vnd bitten für vns den friede zu er
langen so wir vns dazu schicken, die streyten auch für vns
Sant Michael d' humilischen ritterschafft Fürst vñ Herzog
d' auch vor zeyten verzeygt so gott verhengt die bößen vber
vns zu wüsten von vnser schuldt vnd sünde wegen vff dz er
vns zu verdienst füret vñ geleytet/ Nun woz nütze dē mensch
en ob er die ganze welt vber kem vñ sein seel must leyde groß
en zwancksel Mat. 16. vñ Amos. 2. Der sarck wure sein
seel nit behaltenn, daruber schreybe der heylig Iheronimus.
Welcher streyter sein seel nit selig macht der thut auch nit
an die waffen sant Paulus, der hat mit dem schilt des glau
bens nit rechte vmbgürt sein lenden, hat nit das pantzer der
gerechtigkeyt/ hat auch nit vff seiner hafft das schwert des
heyls, dñer streyter beheyliget nit denn streyter, kun auch nit
streyten den streyter des heren, streyter auch nit für die warheit
kun auch nit sprechen mit Dauidt, gebenedeyt sey got meyn
her, der meyn hande lert vnd füert zu dem streyter, dan auch
die kerzer habē jr streyter die vergebens spannen ir bogen mö
gen auch die schiess des heren nit erleyden, sie sein von dem
Dauidt schreybe psal. 10. Nempt war sie die sündler haben
gespant jr böge/ habē bereyt ir bölz vñ schiess dz sie schiessen
die gerechten vonn herzen nit in der warheit, sonder in der
duncklen, dauon wurs der starck vnder den starcken bloß flie
hen vnd weychen Joelis. 3. Meyn golt vnd silber hand ir
hinweg genommen vñ meyn aller liebste vñ begarte hat ir ge
tragen in erer reißer vnd möider grüben, da zu schreybe der
heylig Iheronimus wir vernemen vnd versihen dz von des
teufels botten vnd dtener die auch teglich streyten wider die
heyligen Chrißlichen kirchen vñnd auch zu legt vnder dem
Antichriß werden streyten wider die frumen chrißten, die sel
bigen streyter/ da zu hauff komen das sie sollen schentlich
vergen erschlagen vnd erstoehen werden / Als dan schreybe

der weyß man kunig Salomon Eccle. 3. Es ist ein zejt des
streytz/ so ist auch ein zejt des friedts/ Vber das schreybe der
heylig Jeroni. die weyl wir sein in dieser welt/ so sein wir
in dem streyt wan wir aber von dieser welt scheidt in gotz
so kommen wir zu ewigem friedt/ dan sein stat ist in ruhen.
Psal. 75. Vnd das himelisch heer iherusalem des nam ist
der friedt/ da von sol sich yzunde nymand sicher scherzen in
der zejt des friedts sond ein gueten streyt zu füren mit rauben
vnd morden/ sonder das fleisch zeimen/ kettigen/ kettischen/
gott vnd der vernufft gehorsams zu sein fleißig zu dienen vñ
nun antthon sant Paulus waffen ad Ephesi. 6. Vff das so
wir vber winden mögen erlangen den ewigen friedt/ sollen
annemen der schiele des glanbens/ das panzer der gerechtig
keyt/ den helm des heyls/ das schwert das wort gottes vnd
beten alle zejt in dem geyst vñ in gotz für alle die selig werde
vnd für mich vff das vns nit begreiff der tag d. finsternuß
des trübsals/ der nebel vnd dunckle Sophie. 1. Vff dz wir
mugen an disem tag vnd zejt/ dem teufel widersten/ sollen
wir annemen alle waffen goottes tugent vnd gutte werck dz
wir nit fallen in der anfechtung/ da zu ermant vns S. Pau
ad Ephe. 6. Thut euch an alle waffen gottes/ den glauben
die hoffnung/ die liebe gottes/ das ir mögt stehen wider die
list des teufels/ dan es ist vns nit allein zu streyten wid das
fleisch vnd blut/ sonder wider die gewaltigen der finsternuß
Von den auch Job schreybt Es ist keyn gewalt d. auff erde
der jm möchte vergleyche werden/ doch ist er vnder gottes ge
wale nit mehr vermag dan jm got verhengt/ dazu vermant
vns s. Peeter Sehent euch für/ dan ewer widersacher d. teufel
sücht den er verschlünde dem solt ir wider sten im glauben
vnd gutten wercken/ on die der glaub nit ist/ das ist der rechte
friedt der ewigkeyt des gemüts/ dauon schreybt Salomon
Prover. 17. Es ist besser ein biß vnd munt sol mit freyden
dan ein solz hauß aller speyß mit sauck/ dazu ermant vñ ihe
sus sprach Eccle. 4. Du solt nit sein als ein Lew der vnter sein

nach bauren dā ein ides reych daß in sin zerteylt ist/ ds wurd
zerstört vnd öde gelassen. dan beyß du mich so blasß ich dich
da mit so kumen noch nutzen wir nit vil/ friedt verricht viel
laß mir dz mein so bedarffstu mir nichts wider geben/ thun
recht vnd furcht dich da bey/ vbergeb dich nit zu vieles sein
mer bey vns dan bey dem schwarzen hauffen/ schreybt sant.
Bernhart de pugna spiritali von dar stat gottes wider Ba
biloniam/ dar auß ir zwey fel bölz schiffen.

¶ Zum ersten das ir gewalt vnd macht wölt haben ein pfar
her zu erwölen vnd zu entsetzen/ durch falsche anzeyung der
heyligen schuffte. 1. Thimo. 3. schreibet sant Paulus zum
bischoff vnd seinen geweychten nit dz sie frawen sollen ha
ben/ sonder ob sie die gehebe od noch hetten dan zumal/ das
die allein eyne sey vñ junckfraw/ schreibet auch da gar nichts
vō barwe noch mind das jr pfarher solt setz noch mind zu
entsetze on dē bischoff/ wie wol zu gebē ist dē patrō pfrunde
stifftern ein geschickten zu schicken aber on dē bischoff nit
zu entsetzen dazu vweyß ich dir helhauffen dz. 2. Ti. 3. Es
werdē girtig mensche hofartig sich stolzich erhebe gots les
terer/ iran eltern vñ herē/ vngheorsam/ vndanckbar/ boßhaff
tig/ vnfriedt/ schender vñ lesterer/ falsch verclager/ durchdrin
ger/ zerstörder der kirchen vñ gottes heuffer/ wie die zwen erz
lezer Jammes vñ mambres. Hat auch beuolhen Tito. zu
setzen priester in den stetten/ hat das den bauren nit beuolhen
die sich berümen gott zu erkennen/ vnd doch in iren wercken
verleignen/ Auch darzu Actū. 14. stet wie Paulus vñ bar
nabas haben gepredigt zu iconij vñ das volck hat sie verfol
get wie jezunde die luetischen in dem hellhauffen vñnd kein
wort von bauren pfarher zu entsetzen Item Ero. 31. setz
Moises von werckmeystern des tabanackels vñ archen der
pünderniß vñ von dem sabbat/ vñ gar nichts vō bauren pfar
her zu entsetzen. Item Deut. 10. Da hat Moises zu andern
mal die zehen gebot von gott in zweyen steynen tafflen ent
pfangen/ hat gelert das volck wie sie gott sollem furchten/
B

vnd gar nichts von bauren pfarher zu entsetzen. Item Deut.
17. Wie das man/man vnd fraw vnd alle die den püestern
nie wollen gehorsam seyn/die soll man versteinigen/wie
man auch ein künig soll annehmen vnd wie sich d halten soll
vnd gar nicht zum bauren pfarher zu entsetzen jr bauren solt
erwer ecker vnd felden waarten solt erwerin pfarher gult vnn
leyps herie gehorsam sein in got wie jr gelobe vn geschworn
hapt/die püester stehen iren heren bischoffen zu wie jr bauren
erwer leibs vnd gult heren /Es stet auch den bauren nit zu
jr eyzene heren zu vertreyben noch die püester noch das ir zu
nemen/es wet den raubern vnd mordern zu viel so ir nit al
lein erwer leben vnd güte heren/jr zins güte vnd gutter vor
halt vnd nie gebt sonder entziehend auch dazu gotes d heren
sein opffer vnn zehende Wer seyt ir anders dan meynedig
vnd traülos bößwichte Erwer gleychen pfarher sten euch zu
die weder betten noch fasten noch messhalten sond fluchtig
traülos bößwichte junckfraw schwacher die vnverschampre
in den keyn zucht ist wie Burger Oslander die euch reytzen
zu rauben vnd morden die bluthund.

Der ander stolz boltz jr wolt allein kom zehende geben nach
erwin gefalhen/vnd anzeygt die heylig geschriffte jelschlich/
Deut. 18. da stet wie man soll geben den püestern die ersten
fruchte/von treyd/weyn/öll/nie allein von rindern vn schaf
fen sonder auch von wollen stet nit in das ir zunemen noch
zuwertreyben/noch zu würgen/sonder da ist gebotten jr sole
den püestern opffern vnd geben den zehende vnuerziehlich/
vnd dauon stet der zehende den bauren nit zu/sonder Leut d
püestern/jr solt in geben vö allen fruchten/da stet genugsam
beschrieben/Deut. 12. Erodi. 22. Amos. 4. Malachie. 3.
Da zu auch sant Paulus. 1. Thimo. 5. Syge nichts von den
bauren den zehent auß zuteylen/sonder wie die witwe/Apos
stel vnd püester ir notturfft sollen erheyschen von dem volck
desigleychen. 1. Cor. 9. Wie jr sole predigern vnd püestern
ir notturfft geben so beraupt jr sie/nempt in was sie haben

vnd vertreybt sie/das ist nte Enangelisch/sonder vnbuchstent-
lich/vngütig/morderisch vnnnd töuffelisch/Item Mat. 10
Lere dar her Ihesus sein heylige Apostel/wie sie jr nottwarff
sollen heyschen vnd fordern von dem volck vnnnd gar nichts
das ir bawren den zehent sollent aufseeyen/sonder geben vn-
uerzieglich Leui den priestern. Deut. 12. Das sein die gebore
die jr solt halten jr solt opffern die zehent/die ersten fruchte/
die glübe/die gaben/die ersgebaimen der rinder vnd schaffan
vñ was manigfeltig ist in allen gabē die ir got gelopt habe
Jee Exodi. 22. Du sole nit versiechen/dz ist/du solt vnners
zlegentlich opffern vnd geben die zehent vñ erste frucht. Jee
Exodi. 20. Ir solt machē ein altar von erden daroff opffert
ewer opffer schaff vnnnd rinder. Item Leuiti. 2. Auch soltu
opffern dem erste frucht dem herren/dan es ist ein opffer des
herren dauon der puester soll opffern Item Leuiti. 3. Er soll
opffern vnbefleckte ca. 7. das ist/das gesetz des opffers für
die sünde/sie sollen opffern brot vnd fladen. Item Numes
ri. 5. All erste frucht des opffers gehöret dem puester zu/vñ
was im tempel geopffert wurt. Jee 2. Mō. 18. Den sin laut
hab ich geben allen zehent israël zu besitzen für ir bicusbar-
keit das sie mir dienen im tabernackel der pündentis. Item
Mō. 19. Das ist das geystlich opffer das gott gesetzt hat dz
gepiert den Sün Israël/vñ 29. Ir solt opffern dem herren
zu den hochzeylichen tagen/Item 1. Esdie. 6. Sie sollen
ir opffer got des hiemels opffern/vnnnd sollen bitten für des
künigs leben vnd seyner sün danon ist gesetz von mir diß ge-
bot vff das ein jeder der diß gesetz ver endert oder verleset/soll
man in spissen au sein eygensholz Item Eccle. 7. Die gab
deyner hande/deiner arbeyt vnd das opffer deyner behedgung
soltu dem haren opffern/vnd dem armen reich dein hande/
dein almußen/vff dz verbracht werde dein gnedigung/dein
benedicung de toder soltu die gnade nit entziehe Jee Amos 4.
ir solt für vnvisiglech opffern die zehēt vñ drey tag erweropffe
fer Jee Baruch. 1. jr solt opffern zu de altar gottes für ewer

sunde. Item Math. 8. Marc. 1. Luce. 5. Du solt opff
ern vnd gebe den püestern/das Moyses gebotten hat im ge
sez gottes/dazu sant Paulus begert ad Roma. 15. dz opff
fer meynes dienst wert ir meynem hergott angemem. Item
Malachie. 3. jr solt einfuren allen zehende in meyn schellern
spricht gott der herr/die weyl jr aber das nit habt gethon so
seyt ir verfluchte vmb brieschafft/Da von so ermant d'könig
Ezechias sein püester sie solten sich bessern von dem wie vn
ser vetter haben ir angesicht andacht abkert von dem taber
nackel Gote vnser heren haben verschlossen jr thür haben
auff gelöst ir leycheen vñ haben nit geopffert im tempel gott
vnser heren/Da von sein sie zu spott erschlagen vnd erstoch
en worden/darum meyn liebe sün jr solt das nit verfaumen
da opfferten sie schaff vnd rinder für jr sunde. Paralip. 29
Also hat gethon der frum gotsdichig Judas machabeus
vnd schickt geyn iherusalem in tempel zwelff tausent pfeinig
das ist vier tausent gulden zu opffern für die sunde der todte
vnd wol geystlich betrachtet das gar nützlich wer vñ heyl
sam betten für die todten/das sie von peyn der sunde erlöste
wurden. 2. Machabe. 12. als dan im gesez gebotten ist
Deut. 18. Das gerecht vrteyl ist der püester von dem volck
vnd von denen die opffren es sey rinder oder schaff sow er
den sie geben die ersten frucht von getreyd weyn vnd öl vnd
ein teyl von wollen/jr seyt schuldig zuhalten die zehen gebot
vnd alles das dazu dient auß dem alten gesez da von künde
jr das nit verlaugen noch verwerffen/die wyl jr auch das ge
gen vns anzeygt doch felschlich/so sole ir auch das billich
halten. Auch wurt das viel manigfaltiglich anzeygt im heylt
gen euangelio Mat. 2. Michae. 5. Isale 60. Osee. 11. Ihere
3. 31. Ternoim. 1. Isale 40. Leuitic. 6. Dentronimij
8. 6. 10. Isale 9. Ero. 20. Deut. 5. Exodi 21. Deut. 19.
Isa. 53. Osee 6. Michae. 7. Joelis 2. 1. Reg. 21. Osee 6.
Deut. 32. Jone. 2. 3. Jte 3. Re 10. Isale. 6. 29. Zachari
9. Isale. 62. psal. 109. Genesis. 4. 2. Paralip. 24.

Malachie. 3. Esa. 40. 66. Erobi. 3. Delit. 6. Leuiti. 19
Zacha. 13. Malachie. 4. Danielis. 7. Esaie. 5. Deut. 8. 6
Esaie. 61. Tobie. 4. Mala. 3. Ir anseyge mansoll niemā
das sein nemen vñ doch leyder jr gröblich dar wider thüde
Man sehent an wie es Caym dem ersten morder ergangen ist
der betrieglich Gott opffert von seinen frütchen dauon das
opffer Got nit genem was/Wie soll es dan denen argen die
gar nichts opfferen dazu auch die andern verweyßen/ denn
hat Got nun jezundt drey oder vier jar in viel landen alles
erfrieren vnd verderben lassen.

Der drit schuß vnd boltz/ Ir wolt frey vnd niemant vnder
woiffen sein/Dargegen wirr seindt all erlöft von dienstbar
keit der sundt durch das leyden Christi souiel wirr vns dar zu
schicken vñnd vor sunden hütten/nit von leylicher dienst
barkeit noch von geystlicher/so jr sündt/seyt ir knecht der
sündt Johan. 8. Ir wolt das euch erwie knecht vnd mege
ein jar gebienge gehorsam sollen sein/Warumb wolt ir dan
erwer gült vñ lehenheren nit gehorsam sein die euch jr eygne
gütter gelihen haben die jr brauchet vnd dauß lebt oder schles
met/vnd nit wöllet ansehen 8 heyligen apostel leer. 1. Pet. 2.
1. Thimo. 6. Colos. 3. Ephe. 6. Roma. 6. Luce. 12. Ir
knecht solt eruern heren vñnd darthenig sein/jr seyt nit ein jar
gedinge sonder all erwer tag gelobt vnd geschwoin euch ver
bunden lehenrecht zu halten dz ir nit werdt abstellen sehet an
wie es Datan vnd Aberan ergangen ist/die wider Mosen jrē
herzogen von goett verordnet misrindeten, die das ertreich le
bendig ver schlundt. Nume. 16.

Der vierde boltz/das jr wolt weyd/wasser/welbt/fisch/fö
gel/wilddt/gemeyn sein/wölt fischer fogler sein/dargegen/
wer wil dan ackern/das auch gar vngeschicklich wer so dz
or wolt sehen/das aug hören der munde vñndanen/der hinder
essen/auff henden gen/da zu auch wurt viel vereft das man
zunortnreft nit möcht haben/jr wolt auch nit das die fisch
er/fogler oder seger euch erwer ecker vñnd seldung solten ab
C

zügen/warū wole dan ir den andern dz ir ab nennen wie ir be
pfaffen vñ münchen thunde/ds mit Euangelisch ist Mat. 7
Thobis. 5. Wie wol vnser herzogt alles erschaffen hat von
des menschen wegen/ist doch das mit vnder scheidt/wie im
menschlichen leyb ein ydes glied sein eygens chafft vñ sunder
liche wurckung hat/also ist auch ansecklich in denn ersten
stin Adam her komen/Cain der erst möder ja auch bruder
schlechter ist ein bauer vñ acker man gewesen/vñ sein brud
der Abel was ein schaffer wie Jacob/des bruder Esau was
ein jager Got der her hat alles wol gemacht vnd außgeteyle
jr wöllet auch anzeygung haben siegel vñnd brüeff von allen
gütern vñ eruern lehen her/die doch haben prescription lang
er zejt besitzung/es wer auch etlichen leydt dz ir lehen her all
jr gutter verzeyhnet her/so kunden sie nichts entpfanden
Der fünfft boltz. Jr beclage euch beschwert von den welde
vñd hölzern gleych als ab die herē die allein hetten/dargegē
es sein doch viel dōiffer/stet/bauern/burger/die eygē hōlzer
haben die sie abhauen/aufteylen/verkauffen/nach irem wil
len/Auch viel nemens heynlich ungetaufft auff ein hinko
men/wo man auch nie zu sehe so wurden die welde vererbt
vñd zur noettarffē must man mangel leyden.

Der sechst boltz. Jr beclage euch beschwert der dienst halben
dargegen/Ob ir beschwert seye ist auß varenckniß gott vn
sers herren euch zu einer straff/das jr seins gebotes freulich
vbergent/am sonntag mit rechte ein stunde in d kirchrn bleybe
erwer opffer zehene vñd gute betrüglich gebt/vñnd rezunde
etlich jar/viel nichts haben geben/dan in got hat alles laßt
en erführen vñd verderben.

Der sieben boltz. Jr wölle euch fürterhin dienstbarkeyt halbe
nach ewrem furnemen halten/dargegen/es ist in Keyserlich
en rechte de feudis et seruitutibus rusticorum prediorum
auch in lehē rechten homagiorū irer eygens chafft verbindlig
wol ermessen danon stet es euch nit zu anders verordnen dz
auch gebotten hat. 1. **Ephe. 5.** Sie sollen opffern vñnd

des himels opffern vnd sollen bitten für des künigs leben vñ
seyner sün. Davon ist gesetz von mir diß gebot vñ das ein
yeder d diß gesetz verendert oder verlest den soll man spissen
an sein eygens holz.

Der achte bolz. Ir beklagt euch ewere glütter die gult nie mö
gen ertragen/dargegen/Sie habens doch ertragen bey ewer
vortern. So aber etlich viel danß wellen entsprechenden (als
mir ist geschehen an der Tauber vnd bey Keyn) so werden
die gutter gemindert von euch/ vnd nachvolgens die gult nie
mögen ertragen/auch etlich schleimen/ir arbeyt veräumen/
darnoch sich beclagen beschwert seyn

Der Neuhnde bolz. Ir beclagt euch beschwert von grossenn
fressen der neßwen sagzig/dargegen/ So nei mißbrüch vñ
sten sol man auch dargegen neußraff auff setzen/das nit vn
billich ist/vnnd doch alles geschicht von ewers nutz wegen
Als so man verbaue spilen od viel zum weyn gen oder fluche
en/ oder Chrißlich ordnig verachten/oder den andern scha
den thun/ist alles von ewers nutz wegen/ so jr das hiltende
blybt ir vn gestrafft.

Der Zehende bolz. Ir beclagt euch beschwert sein/dz etlich
gutter von der gemeyn werden ab gezogen/dargegen/ es ist
wol ab zunemen dz es me geschicht von den bauren dan vñ
den heren deren doch ist grunde vnd boden.

Der eylffte bolz. Ir wölle haben auß ewrem gewalt die todt
fal/hauptrecht/handley/vnd der gleychen von lehen recht/
nit mer zu halten noch geben/wie ir doch gelobt vnd gesch
worn habe/dargege/ jr wert die Keyserlich rechte de Seßdis
re. nit zu rick werffen. jr solt doch ybe ein Keyser habenn/
wölle ir den frumen chrißlichen nit haben/so wurt euch der
Turckisch straffen/als der hellhauff viel verschulde hat den
püestern vnd oberheren das ir zu nemen vñ dz euch viel guts
geschehe ist/danß sol mā euch spysen. 1. 1. stre. 6. wie obē.

Der zwelffte bolz. Ir erbiet euch zu letzt in aller chrißtenlich
arler zu brauchen vnd vben/dargegen/es ascheynt sich aber

leyder bößlich in rauben vnd moorden die Kirchen vnd Klöster
zu zerbrechen vnd zerstören jr clage man hab in vier hundert
sant jar keym warheyt gepredigt / dargegen / so weygt
der hundert jaren, drey oder vier iar bekenn ich das die Luti-
sche keyn warheyt gepredigt habē wie sich dā yetz erscheint
Es haben doch die frumen doctores sant Bernhart vnd
sant Anshelm docter iost vor vierzig jar zu Heydelberg vñ
docter keyserperger zu Strassburg / vñ docter Key zu Wur-
zberg yhe die warheyt gepredigt als meniglich bekendhat
vnd noch auch ich arms menschleyn hab mich geflissen nun
37. jar die warheyt zu predigen / wie sich dā hie inen erfinde
jr clage man hab das heylig Euāgelium lang zeyt verhalten
vnd fertrugt / dargegen / die alten frumen Chriſten habē ge-
halten dz Euāgelium des friedts dz recht war Euāgelium
vnd haben vnder trugt ewer euanscheidung zu haroen stich
en moorden vnd berauben Clöster kirchē zu zerbrechen münd
nun pfaffen vertreyben / das hat Christus vnser behalter nie
geleret noch befolle / sond den frib / aber ir schwarz hellhauff
en brauchte nū dz Crist² verboten hat den andern das ir nem
en groß schedlich vñ vñz schaden thon ewern heren freunden
vñ bißdarn / dz leste goetnter vngestraft.

¶ Nun betrachten wie ir seyt komen von ewer andacht vnd de-
mut durch die lutiſchen are zu verachtung der Chriſtenliche
ordnung zu fasten vnd betten vnd anderer gutten werck zu-
uerachtung der lieben heyligen / auch d hochwürdigē muet-
ter gottes zuuerachtung der heyligen sacrament der heyligen
mess vnd Ihesu Christi gott vnser heren / wo her kompt dz
dan das jr vorhin lange zeyt falsch im glaubē gewest / durch
die aberglaubē zauberlist / artem notoriā / heymisch geyst dz
felseche den Chriſtlichen glauben den grundt der Chriſtlichen
ordnung vñnd gñtelicher lieb aller eugent vnd gutter werck
seint komen zu rauben vnd moorden / zerstören die clöster vnd
keirchen zuuertreyben / mñsch / Tumen / vnd pfaffen / woz sollē
die nun thun / sollen sie arbeyten / jr solē arbeyten vñnd thun

nie vnd verhindert die an ir arbeyt/was mehe: sehet an wie
habe ir das heylig sacrament entpfangen vnd zu handt in
dieser heyligen zejt ein böse vffzur gemache/daus seyt ir also
vnuernßiffig/vnsinnig/ worden grümg/wittentig/ ober die
grümgie thier die dz nit chetten/bedenckt wä jr viel verwunß
so must ir doch mit weyb vñ künden vñ den andern mangel
leyde/bedenckt dz ir must büßten wie ir slinde/ werden schal
den leyden wie ir thunde/es sey hie oder im segfettier od hel
da es vnauffsprechlicher hertter peynlicher grausammer ist/
wan ist das mehe geschehen: die waldenses wolten dz auch
thun. sie worden aber erstochen vñ erschlagen/den ir gleych
seyt vñ den alten Behem vñ nit Israel die vertribē ir feynde
die ungläubigen/so verhart vnd verderbt jr ewer heren vñnd
freunde ewer seyplich büßder vettern vnd schwegen/ist das
niet ein vnsünige grümg wittennung/das hat israel nit gehō
es wer den Ryzen vñ Threken zu viel die seyt jr/Bedenckt/
wie ir verlaugnet die heyligen sacrament die Chrißlich ord-
nung/den Chrißlichen glauben/die chrißlich kirch/ ablaß d
sünds/gemeynschafft der heyligen/die diey arstuel des glau-
bens/es wer an ein zu viel/jr grausame/vngstige/wunderlich
jr schender der lieben heyligen vñ hochwirdigen mutter gote-
tes/gedenckt wie Aza der künig Juda gestritten hat vñ ober
wölden Zaram denn schwarzen morem der zweymal mer
volcks hat dan Aza 2. Paralip. 14. also sol dem schwarz-
en hellhauffen auch geschehen/Betrachten wie Judas ober
wände Goliath vnd sein feynds. 1. Machabe. 4. vnd ca.
5. wie sein bruder Simon erschlug seyner fründe von Solo-
meyda mehe dan er volcks her/Jem betrachten wie Judas
vñnd Jonathas mit acht tausent erschlugen Thimotheo.
Jem betrachten wie Judas vñ Eleazar stritten vider hun-
dert zwanzig tausent Taspertous viel erschlugen die andern
verjageen. 1. Paralip. 5. vnd ca. 7. wie Juds erschlug de
fürsten Alcanors. 5. tausent/vnd darnach gieng mit allem
vockl vnd straffe die aberinnigen das keyner meher durfft ab

weychen Ite bedenckt wie Judas mit acht hundert verlage
seiner feinde zwey und zwenzig tausent. 1. Paralip. 9. vnd
cap. 10. Wie Jonatas erschlug Demetrio acht tausent vnd
erlangt ein grossen raub/Item bedenckt wie got sendet zwo
engel/die schlugen den fürsten Heliodorū/der den Tempel be-
rauben wole nicht zerbrechen/vnd het noch nit beraupt 2.
Macha. 3. Wie werden dan die zersterer der kirchen vnd sa-
crament heisser gestrafft/es bley be ja mit vnngestrafft es sey
hie oder dort/Item betrachten wie Judas mit sechs tausent
erschlug denn fürsten Niconodem mit zwanzig tausent. 2.
Macha. 8. vnd cap. 10. Wie Machabeus hat erschlagen
sechzig tausent Idonier. Ite bedenckt wie Machabeus hat
erschlagen den fürsten Lisse zwölff tausent auß achtzig tau-
sent. 2. Macha. 11. vnd cap. 13. Wie Machabeus erschlug
vier vnd zwenzig tausent auß zwey hundert tausent/Item
bedenckt wie Didion mit drey hundert erschlagē hat hundert
zwenzig tausent vnd funffzehen tausent funff/Judicū. 7.
Item bedenckt wie hertzog Karel in Francken/vnd künig
in Franckenreych erschlagen hat drey hundert tausent vnd
funff vnd siebenzig tausent Saragen jezunde achthundert
sechs jar/Item gedenckt wie graff Simon von Montfort
mit vierzen hundert erschlug 17. tausent kezer waldensium
in hoch Burgunde jezunde drey hundert. 13. jar Item ge-
denckt wie die Luteringer erschlagen habē bey Reyn hunders
tausent blackmanser jezunde zwey hundert 31. jar. Item be-
denckt wie Sigisimundus künig zu Hungern erschlagen hat
sechzig tausent thircken auß zwey hundert tausent nit funff
vnd zwenzig tausent jezunde 123. dan dz streyts gestick ste-
nt in viel vnd wenig der hōr sonder die sterck ist von hūmel
herab. 1. Macha. 3. Psal. 117. Der her ist meyn sterck vñ
meyn lob/vnd 13. Dan du bist meyn sterck vnd zusflucht/sa
der frumen chusten nit der rauber vnd mōder/nie der kirche
vnd sacrament zerstorē/Als dan schreybt sant Augustinus
de verbis Apostoli. O mensch du hast in dem nit vberwun-

deß du vñ dir / so furnemlich bist / daß wol her sich seyner ste
rck überhebt vñ wurt über wunde ehe er freyt / da vñ soll vns
nit erschreckē der groß hauff noch yezūde der schwarz hell
hauff / Nñ kert wñ kert wñ in ewer hertz jr vbatretter ir
vbelbeter Isa. 46 vñ psal. 94. jr solt ewer hertzē nit
verherten nit verstopffen als in d bitterig / Auch warum
habt ir ewer hertzē also hartiglich beschwert. 1. Reg. 6. ca
7. Ey bereydet ewer hertzē got dē heren / Ach wie hat d reiffel
ewer hertzē also bößlich vñ vñar. Actū. 5. Ey mache
macht auch nun ein newes hertz nit ein meiß hertz / sonder ein
frums andechsiges hertz in got versühent Ezechie. 18. Dā
goet wil nit den tods des sünders sonder das er sich beker vñ
ewiglich leb. Dazu ermannt euch Isaias. 21. Bekert euch
vñ koment / Babilon felet dahin vñ ist gefallen danon be
kert euch so wert jr selig Isai. 45. vñd There. 15. ist es
sach das du dich bekerst so will ich dich bekere vñ wil dich
erlösen. dāvon bekeret euch vñd wurck bñß Ezechiel. 18.
Nun vernempt den propheten Obee 2. Paralip. 28. ewer
grausame wñttenung ist vñ gestigen zu den himlen dāus so
hört meyn rat vñd fure widerum die gefangnen bñder dan
der zorn gottes ist yezūde gesterck wider euch / Ob ir clage
dā ich scharpff se y ist nit on vñsach dā die bittere gal ist in
enich vñdore vñd hebs an zu faulen / dāvon nitzte keyn linde
salb / sonder man muß heraus brennen vñd schneyden / Gott
geb das woll gerade.

cf. Aupperles 104. Bibliokatalog Taf. 86 nach Ex. UB

Prinz, von Benzeng der Presse des Joh. Edl. K. A.
in Speyer zugewiesen ca 1525 (gegen Banden
artikel)

Perger
DA 2778

